

# Mein Friedberg Memo – Das Großspiel

Für 2-6 Spieler

Spielmaterial: 48 Plättchen (24 Paare)  
mit Friedberger Motiven

## Spielvorbereitung

Legt alle 48 Plättchen mit der Bildseite nach unten auf einen Tisch oder auf den Boden und mischt sie gut durch.

Legt die Plättchen anschließend in Reihen zu einem Rechteck aus. Lasst dabei zwischen den Plättchen Freiräume, um die Plättchen später besser greifen zu können.

## Spielziel

Das Spiel verläuft über mehrere Runden. Wenn ein Spieler am Zug ist, versucht er passende Bildpaare zu finden und zu sammeln. Wer am Ende die meisten Paare gesammelt hat, gewinnt.

## Spielablauf

Das Spiel verläuft über mehrere Runden. Die Spieler führen ihre Spielzüge nacheinander im Uhrzeigersinn durch. Der jüngste Spieler beginnt das Spiel.

Der Spieler am Zug deckt nacheinander 2 verdeckte Plättchen auf. Sind die Motive der aufgedeckten Plättchen unterschiedlich, dreht er beide Plättchen zurück, so dass die Bildseiten wieder verdeckt sind. Anschließend ist der nächste Spieler am Zug. Sind die Motive der aufgedeckten Plättchen identisch, nimmt er beide Plättchen und legt sie vor sich ab. Dann darf er einen weiteren Zug durchführen.

### Hinweis

Wartet einen Moment, nachdem 2 Plättchen aufgedeckt worden sind. So hat jeder Spieler die Chance, sich die Positionen der Bilder einzuprägen.

## Spielende

Wenn ein Spieler das letzte Paar aufdeckt und an sich nimmt, endet das Spiel. Bildet nun aus allen gesammelten Karten einen Stapel und vergleicht die Höhe mit den Stapeln eurer Mitspieler. Wer den höchsten Stapel besitzt und somit die meisten Karten einsammeln konnte, gewinnt.

## Die Motive



Blick in den Innenraum der **Friedberger Stadtkirche „Unserer Lieben Frau“** in Richtung Chor (Osten). Die hohe architektonische Qualität der gotischen Hallenkirche wird in der Harmonie und Ausgewogenheit des Innenraumes am deutlichsten sichtbar. (Ernst Götz, München, Foto: Achim Bunz)



Blick über den **„Fünffingerplatz“** in die östliche Altstadt. In den im Volksmund als „Fünffingerplatz“ bezeichneten Platz münden die Usagasse, die Augustinergasse, die Verbindungsgasse, die Engelsgasse und die Judengasse. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Katja Augustin)



Die nach dem in Bruchenbrücken geborenen Reformator Erasmus Alberus benannte **evangelische Pfarrkirche in Bruchenbrücken**. Die 1750/51 errichtete Predigtkirche ist ein längsrechteckiger Saalbau mit dreiseitigem Schluss. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Winfried Eberhardt)



Blick vom **Burggarten** auf die **Rückseite des „Schlosses“**. Das 1604-10 errichtete Herrenhaus des damaligen Burggrafen wurde später (ab 1698) ständiger Sitz des amtierenden Burggrafen. Nach dem Übergang der Burg an das Großherzogtum Hessen (1806) wurde das ehemalige Burggrafiat Sommerresidenz des Großherzogs; die rückwärtige Fassade wurde in diesem Zuge in den 1850er Jahren umgestaltet. (Foto: Loni Schuchardt)



Ende August 2006 wurde das **Ockstädter Feldkreuz** in einem ökumenischen Gottesdienst feierlich eingeweiht. Die Friedensinschrift lautet in zwei Sprachen „Pax“ und „Peace“. Die Kosten wurden weitgehend von den Ockstädter Kirschenbauern aufgebracht. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Winfried Eberhardt)



**Rathaus der Stadt Friedberg**. 1997 bezog die Friedberger Stadtverwaltung den Komplex der ehemaligen „Blindenanstalt“ samt Park. Eine erste „Blindenanstalt“ war bereits 1851 von Johann Peter Schäfer gegründet worden, 1912 entstand der repräsentative Neubau an der Mainzer-Tor-Anlage, das heutige Rathaus der Stadt Friedberg. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Hochbild Service Lotz)



Blick in den Schacht des **jüdischen rituellen Bades (Mikwe)**. Das frühgotische, um die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaute „Judenbad“ gehört zu den wenigen in Europa erhaltenen monumentalen mittelalterlichen Mikwen. Sieben Treppenhänge führen innerhalb des 25 Meter tiefen Schachtes bis zum Grundwasser. (Wetterau-Museum, Foto: Johannes Kögler)



Das „**Alte Rathaus**“ auf der Kaiserstraße ist heute Heimat der Musikschule Friedberg (sowie des Friedberger Geschichtsvereins und der Volksbühne Friedberg). Das Barockgebäude wurde 1737-40 von dem Architekten Johann Philipp Wörrishofer errichtet. Es diente bis 1951 als Rathaus der Stadt Friedberg. (Wetterau-Museum, Foto: Reiner Strack)



1928 in Betrieb genommen, war der neue **Wasserturm** der Stadt am Standort der ehemaligen Mainzer Warte schnell eines der neuen Wahrzeichen der Stadt. Durch die 1932 eingeweihte Krypta für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs entstand eine Kombination aus Wasserturm und Ehrenmal, die es wohl so in Deutschland kein zweites Mal gibt. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Winfried Eberhardt)



**Pegasus Spiele** wurde 1993 als kleiner Spielverlag in der Friedberger Altstadt gegründet und hat sich in den letzten Jahren zum international agierendem Spielverlag und -vertrieb entwickelt. 2023 feiert der Verlag 30. Geburtstag, baut ein zweites Gebäude und ist mit *Dorfromantik* als Spiel des Jahres nominiert.



Luftaufnahme der **Stadtkirche** von Südwesten. Das Foto zeigt deutlich den eindrucksvollen Baukörper der von ca. 1260 bis 1410 errichteten Hallenkirche, der die Dächer der Friedberger Altstadt Häuser weit überragt. Von zwei geplanten Westtürmen konnte um 1410 nur ein Turm vollendet werden. (Foto: Loni Schuchardt)



Die **evangelische Michaeliskirche in Bauernheim** ist eine der ältesten Kirchen im Wetteraukreis. Ihre Bausubstanz stammt im Kern aus der Zeit um 1300. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Winfried Eberhardt)



Blick über den Kirschenberg auf die **katholische Pfarrkirche St. Jakobus in Ockstadt**. Die 1909-1911 erbaute Basilika mit ihrer markanten Doppelturmfassade beherbergt in ihrem Innern mit Rokokokanzel, Taufstein und Altären noch Ausstattungsgegenstände aus dem 18. Jahrhundert, die aus dem abgebrochenen Vorgängerbau stammen. (Foto: Johannes Kögler)



Der um 1350 erbaute **Adolfsturm** ist das Wahrzeichen Friedbergs. Die heutige Form des Turmhelms und der vier angesetzten Türmchen (Wichhäusern) ist Ergebnis zweier Umgestaltungen der Jahre 1893 und 1896. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Reiner Strack)



Die 2009 nach einem Entwurf von Kai Wujanz errichtete **Elvis Presley-Skulptur am Verkehrskreisel** vor den ehemaligen Ray Barracks. In der Friedberger US-Kaserne war Elvis Presley vom 1. Oktober 1958 bis zum 1. März 1960 stationiert. (Wetterau-Museum, Foto: Reiner Strack)



Blick in den **Burggarten** mit der steinernen Brücke. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde der einstige Zwinger zur Gartenanlage umgewandelt. Danach hat er mehrere Umgestaltungen je nach dem Stil der Zeit erlebt. Zuletzt wurde der Burggarten von 2007 bis 2010 umfassend saniert und nach historischem Vorbild neu gestaltet. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Reiner Strack)



Die **evangelische Pfarrkirche in Fauerbach**. Das heutige Erscheinungsbild der Kirche wird durch Um- und Neubauten aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts geprägt, wobei der Chor als ältester Teil im Kern mittelalterlich ist. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Katja Augustin)



Blick in den **Hirschgraben** mit der Burgmauer, der Burgkanzlei (links) der Burgwache (Mitte) und dem Westturm des (südlichen) Torbaus (rechts). (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Winfried Eberhardt)



Die **evangelische Pfarrkirche in Ossenheim**. Durch den „Umbau“ von 1608 erhielt die Kirche ihre heutige Gestalt. Der Taufstein aus dem Jahr um 1200 weist auf den mittelalterlichen Vorgängerbau hin. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Ortwin Musch)



Der „**Rote Turm**“ aus dem 14. Jahrhundert ist der einzige erhaltene Turm der mittelalterlichen Stadtbefestigung Friedbergs. Sein Standort hinter der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in der Haagstraße markiert den Verlauf der Stadtmauer in diesem Bereich. (Wetterau-Museum, Foto: Johannes Kögler)



**Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Friedberg**. Im evangelisch geprägten Friedberg hatte die stetig wachsende katholische Gemeinde keine eigene Kirche im Stadtgebiet. Erst mit der 1882 eingeweihten Kirche Mariä Himmelfahrt in der Haagstraße war die lange Zeit der Provisorien zu Ende. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Katja Augustin)



Die nördliche Zufahrt in die **Burg Friedberg** mit dem äußeren **nördlichen Burgtor**, das 1534 errichtet wurde. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Reiner Strack)



**Bibliothekszentrum Klosterbau in Friedberg**. Das 1991 eröffnete Bibliothekszentrum Klosterbau beherbergt unter seinem Dach das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek. Der charakteristische Bau ist ein Schulneubau aus dem Jahr 1697 auf dem Gelände des ehemaligen Augustinerklosters. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Dietrich Skrock)



Blick auf das 1771 im Barockstil nach dem Vorbild der Frankfurter Hauptwache erbaute **Wachhaus** im Süden der **Friedberger Burganlage**. (Stadtarchiv Friedberg, Foto: Reiner Strack)

## Impressum:

**Grafikdesign, Satz & Layout:** Fiore GmbH, [www.fiore-gmbh.de](http://www.fiore-gmbh.de)

**Schachtellayout basierend auf dem Grunddesign** von Hans-Georg Schneider

**Realisation:** Klaus Ottmaier & Sebastian Hein

**Fachliche Beratung, Bildauswahl und historische Texte:** Johannes Kögler (Wetterau-Museum) und Lutz Schneider (Stadtarchiv Friedberg)

© 2023 Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, Deutschland.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Veröffentlichung der Anleitung, des Spielmaterials oder der Illustrationen ist nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt.

Pegasus Spiele bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung bei der Umsetzung dieser Spielesammlung bei der Stadt Friedberg, dem Ehepaar Schuchardt, Herrn Kögler, dem Leiter des Wetterau-Museums, und Herrn Schneider, dem Leiter des Stadtarchivs.

*Wir machen Spaß!*  
*[www.pegasus.de](http://www.pegasus.de)*



*/pegasusspiele*